

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Französisches Lesebuch für die ersten Anfänger

Müchler, Johann Georg

Berlin, 1786

VD18 1203391X

Erste Uebung. Redensarten. Zur Uebung der Grammatik.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14607

Uebungen für die Anfänger

aus dem

Deutschen ins Französische

zu übersetzen.

Erste Uebung.

Redensarten.

Zur Uebung der Grammatik.

Erste Lektion.

Ueber den Gebrauch der Artikel (articles.)

I.

Der Mensch, den Sie sehen, ist mein Freund.	Schwester ein Geschenk gegeben.
Das ist die Dame, nach der Sie fragen.	Ich habe Häuser ge- kauft, die sie sehen.
Ich rede von dem Bu- che, das Sie haben.	Der König ist auf der Jaad.
Er hat seines Freundes	Die Königin hat ein majestätisches Ansehen.

Et

Er ist der ehrlichste
Mann von der Welt.

2. Ludwig der Dicke.

Der große Friedrich.

Er ist der erste.

Sie ist die dritte.

Es ist das meinige.

Das ist das ihrige.

Das innere.

Das äußere.

Das obere.

Das untere.

Er stellet einen großen
Herrn vor.

3. Die Sonne ist größ-
ser, als die Erde.

Frankreich ist ein groß-
ses Reich.

England ist ein sehr
reiches Land.

Italien ist mehr mit-
täglich als Deutschland.

Frankreich wird von
Spanien durch die Pyre-
näen und Italien durch
die Alpen getrennet.

Er ist in Frankreich.

Er reist nach Frank-
reich.

Der König von Preus-
sen.

Die holländischen Städ-
te sind schön.

Ich komme aus Ita-
lien.

Champagner-Wein.

Das Reich des großen
Moguls.

4. Der Donau-Fluß.

Der Spree-Fluß.

Er spielt das Clavier.

Er spielt die Flöte.

Sie spielen oft Biliard.

Geben Sie mir Brod.

Sie trinken zu viel
Wasser.

Er hat Geld nöthig.

Er redet von der Ge-
schichte.

Eine Schüssel Reis.

Ein Pfund Butter.

Drey Ellen Tuch.

Zwey Scheffel Aepfel.

Wie viel Bücher haben
Sie?

Er hat sehr viel Ver-
stand.

Er ist durch einen Glin-
tenschuß getödtet.

Er hat sich aus Verz-
weiflung gehangen.

Ein hölzerner Tisch.

Ein marmorner Tisch.

Eine goldene Krone.

Ein Tanzmeister.

Ein Fechtmeister.

5. Verkaufet mir eine
Bouteille Wein.

Wie viel Geld haben Sie
noch?

Sehen Sie da schönes
Brod, und schönes Fleisch.

Sehen Sie da einen de-
licaten Wein.

Ich sehe Menschen.
Geben Sie mir das
Brod, Brod, gut Brod,
ein Brod.

Der Jupiter des Phi-
dias, die Venus des Pra-
xiteles, waren Meisterstü-
cke der Bildhauerkunst.

6. Gott ist unendlich
weise.

Ist der gnädige Herr
aufgestanden?

Ist der Herr zu Hause?
Der Gott der Christen
ist ein wahrer Gott.

Sehen Sie da die Da-
me, die Sie suchen.

Dies sind die Herren,
von denen die Rede ist.

Ich habe einen Degen,

Strümpfe und Bänder
gekauft.

Das ist ein guter und
gelehrter Mann.

Das ist eine gute und
schöne Frau.

Der gelehrte Mann, den
Sie kennen, ist hier.

Ich habe schon die Hälfte
des schönen Buchs gelesen,
das Sie mir geliehen ha-
ben.

Das ist der beste Mann,
den ich kenne.

Ich rede von Friedrich
dem Großen.

Von zwanzig tausend
Soldaten sind funfzehn
hundert verwundet.

Er hat Verstand und
Herz.

Zwente Lection.

Ueber den Gebrauch der Hauptwörter und Neben-
wörter. (des noms substantifs et adjectifs.)

I.

Ich habe Sie eine Stun-
de erwartet.

Dieses Gemälde kostet
hundert Louisd'or.

Schneiden Sie es mit
einem Messer.

Ein Buch weiß Papier.
Alle Arten Vögel.

Mit Del gemahlt.

Ich habe weder Gold
noch Silber.

Er ist der zwente Lieb-
ling des Königs.

Mein Buch.

Ihr Vater.

Dieser Stock.

Dies

Diefes Kind.
 Diefes Dame.
 Diefes Menschen.
 Was ist das für ein
 Mensch?

Ein gewiffer Schurke.
 Ich habe keinen Groz-
 fchen.

Das ist ein guter Mensch.
 Ein großer Junge.
 Ein kleines Mädchen.
 Ein schönes Land.
 Eine schöne Stadt.
 Sehen Sie da eine schö-
 ne Frau wie ein Engel.

2. Es ist ein Mann von
 Verdienst.

Ein grauer Huth.
 Grüne Seide.
 Ein warmer Regen.
 Ein feuchter Ort.
 Ein glücklicher Zustand.
 Eine kluge Frau.
 Die weife Mutter.
 Eine schwangere Frau.
 Eine dicke Frau.
 Ein galanter Mann.
 Ein Liebhaber.
 Ein schöner Geist.
 Ein schöner Mensch.

Das neue Jahr.
 Der alte Mensch.
 Ein neues Kleid.
 Ein neues Haus.
 Neue Schuhe.
 Neuer Wein.
 Neue Früchte.
 Eine neue Mode.
 Königliche Gefängnisse.
 3. Die seelige Königin.
 Ihre seelige Schwester.
 Sein Vater und seine
 Mutter sind noch am Le-
 ben.

Seine Augen und sein
 Mund waren offen.

Eine halbe Elle.
 Eine halbe Stunde.
 Underthhalb Ellen.
 Underthhalb Stunden.
 Er redet übel von Jes-
 dermann, von allen, die er
 kennet.

Er lebet zufrieden.
 Es ist lobenswürdig.
 Sie ist mit ihrem Glücke
 zufrieden.

Er ist seinem Vater und
 seiner Mutter gleich.

Er ist zu allem geschickt.

Dritte Lection.

Ueber den Gebrauch der Vergleichungs-Staffeln.
 (des degrés de comparaison.)

Er ist beredter als Ei-
 cero.

Sie ist nicht schöner als
 M. n.

Er

Er redet besser als die andern.

Er ist so beredt als Cicero.

Er redet so gut als die andern.

Sie ist so schön als sie vor zehn Jahren war.

Er ist sehr beredt.

Das ist der braveste Mann, den ich kenne.

Die Reichsten sind nicht immer die Freygebügsten?

Wer ist der Größte?

Wer ist der Beste?

Er besitzet so viel Schätze als Crösus.

Er hat nicht so viel Muth als Cäsar.

Sie haben mehr Verstand als ich glaubte.

Er hat mehr Glück als Verstand.

Er ist älter als zwanzig Jahr.

Man hat ihm weniger als hundert Louisd'or gegeben.

Vierte Lektion.

Ueber den Gebrauch der Zahlwörter.

(des nombres.)

Ein tausend sechs hundert vier und neunzig.

Heinrich der erste.

Heinrich der zwente.

Heinrich der dritte.

Heinrich der vierte.

Carl der fünfte.

Das sechste Kapitel.

Ludwig der zwölfte.

Ludwig der dreyzehnte.

Ludwig der vierzehnte.

Ludwig der funfzehnte.

Es ist ein Uhr, zwey Uhr, drey Uhr.

Es ist zwölf zu Mittag.

Es ist zwölf zu Mitternacht.

Es ist das dritte Kapitel.

Es ist die vierte Seite.

Ein und zwanzig Pferde.

Fünf

Fünfte Lektion.

Ueber den Gebrauch der Fürwörter. (Pronoms.)

Ich rede, du redest, er redet, sie redet.

Wir reden, ihr redet, sie reden.

Es hat geschneyet.

Ich, ich will nicht.

Ich bin selbst Zeuge.

Du, du verstehst nichts davon.

Er, er will nichts.

Es ist eine Frau angekommen.

Es hat sich vieles zugetragen.

Man sagte.

Man wird es sehen.

Thut man?

Redest du?

Reden sie?

Sagt man?

2. Ist der König gekommen?

Sind ihre Freunde angekommen?

Fügte er hinzu.

Wär er so reich als der König.

Es sey so.

Sie sind weise und klug.

Was für Vergnügen machen Sie mir, mein Freund, mich oft zu besuchen.

Lassen Sie uns in ihre Kutsche steigen.

Ist Ihre Majestät gesund?

Ihre Hoheit ist angekommen.

Es ist gerecht, seinen Nächsten zu lenken.

Er ist ein gelehrter Mann.

Sie ist eine schöne Frau.

Es ist Zeit aufzusteigen.

Was schlägt die Glocke?

3. Wer ist da? ich bin es.

Das ist mein Buch.

Das sind ihre Handschuh.

Das ist Schade.

Das heißt verwegen seyn.

Das ist genug.

Das war ohne Absicht.

Wir werden es nicht läugnen.

Sie haben uns die Bücher gebracht.

Geben Sie mir zu trinken.

Stehe still.

Lassen Sie uns spazieren gehen.

Sehen Sie mich nicht an.

Geben

Geben Sie ihm kein Geld.

Lassen Sie mich machen.

Ich komme daher.

Ich gehe dahin.

Ich werde ihn davon sprechen.

Sagen Sie mir ihre Meinung davon.

Er wird es mir geben.

Ich kenne ihn und sehe ihn oft.

Das sagt man.

Er redet von mir.

Er verläßt sich auf mich.

Er wird sich an Sie wenden.

Ist das ihr Messer? es ist es.

Das Pferd ist wild, verlassen Sie sich nicht auf dasselbe.

Das Thier kann gut laufen.

Diese Bäume sind voll Früchte.

Was für Reize hat die Philosophie, sie ist es allein, von welcher die Menschen recht zu leben gelernt haben.

4. Er liebt nur sich.

Er denkt nur an sich.

Es ist ein Mensch, der nur von sich spricht.

Der Demant ziehet nur das Eisen an sich.

Das gehet von selbst.

Er hat gute Meynung von sich selbst.

Er hat sich selbst getödtet.

Sie hat es selbst gethan.

Sie haben selbst davon gesprochen.

5. Meine Seele.

Mein Degen.

Deine Geschichte.

Sein Buch.

Man muß sich die Hände waschen.

Der Arm thut mir weh.

Er hat dreist seinen Arm dem Chirurgo gegeben.

Er hält sich auf den Füßen.

Die Thiere folgen ihren Trieben.

Das Haus hat seine Bequemlichkeiten und seine Fehler.

Er sagte, daß dieses Haus ihm zugehörte.

Wem gehöret das Buch?

Es ist das meinige.

Wem gehöret das Haus?

Es ist seines.

Diese Pferde sind die unsrigen.

Derjenige, der glücklich seyn will, muß tugendhaft seyn.

Alles was ihnen beliebt.

Das ist ein Mann, der gut spricht.

Das

Das ist das Pferd, wor-
auf ich geritten.

6. Hierin betrügt er sich.

Das ist die Sache, wo-
von ich geredet habe.

Die Stadt wo er woh-
net.

Ich sage, daß dieses
wahr ist.

Wenn sie kommen, daß
ich es wisse.

Warum arbeiten Sie
nicht?

Der große Feldherr, Cä-
sar!

Der fürtreffliche Philo-
soph Socrates!

Wer ist da?

Wer sind sie?

Was ist das?

Was wollen sie?

Was für Neuigkeiten
gibt es?

Welcher ist das?

Von welcher reden Sie?

Welchem gehdret es?

Wählen Sie eines von
meinen Pferden, welches
wollen Sie?

Auf welches Pferd wol-
len Sie reiten?

Da sind allerley Früch-

te: von welchen wollen
Sie essen?

Was, wollen Sie nicht
kommen?

Ein jeder lebet nach sei-
ner Weise.

Niemand ist gekommen.

7. Ein jeder Narr hat
seine Weise.

Keiner ist unschuldig.

Keiner hat mir geantz
wortet.

Ich kenne sie alle.

Ich kenne viele davon.

Es ist nichts schöner.

Ein jeder anderer würde
darüber lachen.

Einer und der andere
reden französisch.

Jemand hat mir dieses
gesagt.

Wer schuldig ist, muß
bezahlen.

Wer mir folgen will,
der nehme sein Kreuz auf
sich.

Was es auch sey.

Er hat nichts zu leben.

Sie hat etwas Geld.

Ein gewisser Mensch.

Der König selbst.

Ein solcher singet heute,
der morgen weinen wird.

Sechste

Sechste Lektion.

Ueber den Gebrauch der Zeitwörter. (verbes.)

Anzeigende Art. (indicatif.)

1) Gegenwärtige Zeit. (présent.)

<p>Er redet. Sie sang. Ich will lesen. Gott ist allmächtig. Die Feinde sind über-</p>	<p>wunden. Man hat gutes und bö- ses gesagt. Er wird bald verheira- thet seyn.</p>
---	--

2) Gebietende Art. (imperatif.)

<p>Kommen Sie her. Lassen Sie uns spazie-</p>	<p>ren gehen. Laufen Sie nicht.</p>
--	--

3) Verbindende Art. (conjonctif.)

<p>Er wünschte, daß man ihn in Ruhe lasse. Sie verlanget, daß man ihr große Ehre erweise. Sie müßten ihre Schul- digkeit thun. Ich glaube nicht, daß er komme. Wie reich er auch immer seyn mag. Ob man es gleich saget. Das ist die beste Frau,</p>	<p>die auf der Welt ist. Es thut mir leid, daß sie gekommen ist. Kaufen Sie mir ein Buch, das gut eingebun- den ist. Ich sollte meinen Freund betrügen. Ich will einen Diener, der getreu ist. Eilen Sie, daß uns nicht die Nacht überfalle.</p>
---	---

4) Unbestimmte Art. (infinitif.)

<p>Nachdem er mit mir geredet.</p>	<p>Man kann nicht leben ohne Essen und Trinken. Ehe</p>
---	---

Ehe man stirbt.	Er hat nicht die Frey-
Damit man nicht ein	heit auszugehen.
Narr sey.	Es thut mir leid, Sie in
Eher als nachgeben.	dem Zustande zu sehen.
Damit man betrüge.	Es ist vernünftig, seinem
Ich habe einen Brief zu	Vaterlande zu dienen.
schreiben.	Er erlaubt mir zu schrei-
Er hat nichts zu thun.	ben.
Sie haben wenig zu	Gott hat uns erschaffen,
hoffen.	ihn zu erkennen und ihm
Das ist leicht zu thun.	zu dienen.
Die Früchte sind gut zu	Er ist gelehrt genug, um
essen.	Professor zu werden.

Anzeigende Art. (indicatif.)

5) Gegenwärtige Zeit. (présent.)

Ich reise morgen ab.	che weg.
Er reiset in Italien.	Sie giebt den Montag
Sie gehen künftige Wo-	ein Fest.

6) Die noch nicht völlig vergangene Zeit.

(imparfait.)

Da ich in Berlin war,	ich, Nachmittags studierte
gieng ich alle Morgen auf	ich die Mathematik.
die Reitbahn, hernach focht	

7) Erste vollkommen vergangene Zeit.

(parfait simple défini historique.)

Ich ging gestern spa-	dem General.
zieren.	Alexander attackirte mit
Ich speiste Dienstag bey	vierzigtausend Mann den
	H Da

Darius, der sechshundert
tausend Mann hatte; er
schlug ihn zweymal, und
nahm seine Mutter, seine
Gemahlinn und seine Toch-
ter gefangen.

8) Zweyte vollkommen vergangene Zeit.
(parfait composé défini.)

Haben Sie die Opera gesehen?	Ich habe ihn seit zwey Monaten nicht gesehen.
Ich habe den König ge- sehen.	Ich habe den Augen- blick geendiget.

9) Mehr als vergangene Zeit. (plus-que-parfait.)

Sobald ich gegessen hatte, ging ich spaziren.	Waffen ergriffen, als der König angekommen war.
Die Bürger hatten die	

10) Die zukünftige Zeit. (futur.)

Ich glaube nicht, daß der König den Feldzug mit-
machen wird.

11. Von der verbindenden Art. (conjonctif.)

Gegenwärtige Zeit. (présent.)

Ich zweifle, daß mein Bruder komme.	Schuldigkeit thut.
Gott wolle, daß Sie den Proceß gewinnen.	Damit sie nicht umkom- men.
Ich werde mein erstes Vorhaben ausführen, was auch für eine Gefahr da- bey ist.	Ob ich gleich kein Geld habe, so kann ich mich doch nicht entschließen etwas zu leihen.
Ehe er stirbt.	Ich glaube nicht, daß er zu Hause ist.
Wenn er nur seine	

12) Er

12) Erste nicht völlig vergangene Zeit.

(premier imparfait.)

Ob ich gleich all mein möglichstes that.

Mit der Bedingung, daß er gerecht regiere.

Damit wir glücklich wären.

Ich fürchtete, daß er eine Thorheit bezinge.

Er wollte schlechterdings, daß ich mit ihm

ginge.

Ob er gleich befohlen hat, daß man die Waffen ergreife.

Ich hatte gewünscht, daß mein Sohn zu Halle studierte.

Ich hätte nicht geglaubt, daß sie das thun würden.

13) Die zweyte nicht völlig vergangene Zeit.

(second imparfait.)

Ich würde Ihnen Geld geben, wenn ich etwas hätte.

Wenn es mir das Leben kosten sollte, würde ich keine Niederträchtig-

keit begehn.

Ich glaubte, daß sie hier kommen würden.

Er hat nie gehoffet, daß er eine Schwester heyrathen würde.

14) Die vergangene Zeit. (parfait.)

Ich glaube nicht, daß er das gethan hat.

Ich habe es ihnen nicht gesagt, daß er sich geschla-

gen hat.

Ob ich zwar nicht gesagt habe, daß sie ihm geschrieben hat.

15) Erste längst vergangene Zeit.

(premier plus-que-parfait.)

Wenn ich gegenwärtig gewesen wäre, würde sich

das nicht zugetragen haben.

H 2

Ich

Ich glaube nicht, daß er das gethan hatte.
 Ich hatte ihnen nicht gesagt, daß er übel von ihnen gesprochen.

16) Zwente längst vergangene Zeit.
 (second plus-que-parfait.)

Wenn ich Geld gehabt hätte, wäre er doch nicht davon gekommen.
 Wenn sie weggegangen wären, würde ich mich doch nicht darüber aufgehalten haben.

17) Zukünftige Zeit. (futur.)

Wenn ich werde gespeiset haben, werde ich zu Ihnen kommen.
 Geben Sie mir mein Buch wieder, wenn Sie es werden gelesen haben.
 Er wird in einer Stunde gespeiset haben.

Von dem Nominatif des Zeitworts.
 (nominatif des verbes.)

Er und ich haben die Reise mit einander gemacht.
 Sie und ihre Tochter werden sehr willkommen seyn.
 Ich bin es, der es gethan hat.
 Die Tugend und das Laster haben verschiedene Folgen.

18) Ueber die Casus, welche die Zeitwörter regieren. (des cas qui gouvernent les verbes.)

Die Kinder sollen ihren Vater und Mutter ehren.
 Die Gläubigen werden von Gott geliebet.

Ich

Ich erinnere mich an gen seinem Bruder.
 diese Sache. Er lebet von Brod und
 Er giebt sein Vermö- Wasser.

19) Mittelwort. (participle.)

Ich habe sie essend und
 trinkend gefunden.

Da die Damen das
 Glas in der Hand hatten.

Da der König von der
 Sache benachrichtiget
 war.

Meine Freunde sind bes-
 chäftigt für mich zu ar-
 beiten.

Sie haben sich mahlen
 lassen.

Sie ist unschuldig vor
 Gericht befunden.

Siebente Lection.

Ueber die Beywörter. (adverb.)

Viel Geld.

Wie hoch beläuft sich
 die Summe?

Sie ist sehr schön.

Sie ist sehr reich.

Er mahlet hübsch.

Er isset viel.

Er hat klüglich gehan-
 delt.

Sie hat sich nichts zu
 leide gethan.

Man kann es nicht bes-
 ser machen.

Haben Sie nicht mei-
 nem Bruder geschrieben?

Man muß weder geiz-
 zig, noch verschwenderisch
 seyn.

Warum arbeiten sie
 nicht?

Wenn er heute nicht
 kommt, so wird er ganz
 und gar nicht kommen.

Ich habe nicht so viel
 Geld als Sie.

Er ist so beredt als Ci-
 cero.

Je mehr man arbeitet,
 je besser befindet man sich.

Achte Lektion.

Ueber die Vorwörter. (prépositions.)

Nachdem er gelesen, fing er an zu schreiben.

Im Frieden und im Kriege.

An allen Orten.

Er hat das Buch in sechs Wochen gemacht.

Ich werde in acht Tagen abreisen.

Er hat ihr Buch in seinen Koffer gelegt.

Gott ist gerecht in seinem Gerichte.

Jenseits des Rheins.

Er wohnet über die Alpen.

Er hat einen Stich mit dem durch den Leib bekommen.

Sie sind beynehe bis auf zwey Louisd'or mit einander eins.

Er war bey mir.

Einer muß vor dem andern hergehen.

Alle Menschen werden vor Gott erscheinen.

Aus Mangel des Geldes.

Er ist gut gegen mich gesinnt.

Wir wollen längst den Fluß gehen.

Ich habe innerhalb und außerhalb des Hauses gesucht.

Es ist weder oben noch unter dem Tisch.

Er ist oben von dem Bette gesprungen.

Er springt über den Stock.

Dieser Mensch ist unter Ihnen.

Neunte Lektion.

Ueber die Verbindungswörter. (conjunctions.)

Ehe er stirbt.

Aus Furcht, daß er komme.

Es sey in der Stadt,

oder auf dem Lande.

Wenn ich kann, und Gelegenheit finde.

Im Fall daß er kommt.

Zwey-

A. Ich bin Ihnen für verbunden. Leben Sie
Ihren kurzen Besuch wohl.

Zweytes Gespräch.

Vom zu Bette gehn.

C.

Es ist schon spät. Es ist
Zeit zu Bette zu gehen.

D. Ich sitze gerne bis
Mitternacht auf.

C. Sitzen Sie so lange
Sie wollen, gute Nacht.
Rufen Sie meinem Be-
dienten.

D. Ich will ihm rufen.
Johann!

J. Was befehlen Sie,
Herr?

D. Ist mein Bette ge-
macht?

J. Ja Herr.

D. Gebt mir meine

Nachtmütze, meinen
Schlafrock.

J. Da ist er.

D. Helfet mir meinen
Rock ausziehen.

J. So gleich.

D. Thut das Licht aus.

J. Ich will es wegneh-
men.

D. Wecket mich morgen
benzeiten.

J. Ja Herr, ich will es
nicht vergessen.

D. Nun so gehet in eure
Kammer.

Drittes Gespräch.

Vom Aufstehen.

L.

Wer ist da?

S. Schlafen Sie noch?

L. Nein ich wache schon.

S. Stehen Sie auf, es
ist Zeit aufzustehen.

L. Kommen Sie herein.
Machen Sie die Thür
auf.

S. Die Thür ist ver-
schlossen.

L.